



Landeshauptstadt
Mainz

Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern –
Regionaler Runder Tisch Mainz und Mainz-Bingen

Arbeitsbericht 2022

Inhalt

Seite

Themen aus Fachgruppen und Plenum

Aus der Arbeit der Fachgruppen.....	4
Fachgruppe Alte Frauen.....	4
Fachgruppe Flucht.....	4
Fachgruppe Gesundheit.....	5
Fachgruppe Therapie.....	5
Fachgruppe Gewaltschutz für Frauen mit Suchthintergrund / Fachgruppe Sucht.....	5

Alte und neue Themen und Projekte

Ablauf bei Anzeigeerstattung nach Vergewaltigung.....	7
Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen.....	7
Istanbul-Konvention.....	7
One Billion Rising – Tanzen gegen Gewalt.....	7
Selma: neues Beratungsangebot.....	8
Abschiede.....	8
Mitglieder des Arbeitskreises Gewalt 2022.....	8

Themen aus Fachgruppen und Plenum

Alle zwei Monate trifft sich der Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern (kurz: AK Gewalt) zu Plenumsitzungen.

Dieser im Profil festgelegte Grundsatz wurde auch 2022 erfüllt. Die inhaltliche (Vor-)Arbeit aber wird vor allem in den Fachgruppen geleistet.

Sie erarbeiten Maßnahmen und starten Initiativen zu „Spezialthemen“, um den Gewaltschutz für ihre jeweiligen Zielgruppen zu verbessern.

Anfang 2022 waren hierzu (noch) aktiv: die Fachgruppe Alte Frauen, die Fachgruppe Flucht, die Fachgruppe Gesundheit und die neu gegründeten Fachgruppen Therapie und Gewaltschutz von Frauen mit Suchterfahrung.

Fachgruppe Alte Frauen

Die Fachgruppe Alte Frauen hat die Bearbeitung ihrer Themen abgeschlossen und ist in eine Art *stand-by-Modus* gegangen. Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung des Gewaltschutzes alter und älterer Frauen liegen vor.

Nun ist es Sache der Politik und/oder überregionaler Gremien, diese Vorschläge – etwa im Rahmen der Umsetzung der Istanbul Konvention - aufzunehmen. Die in der Fachgruppe entstandenen Strukturen werden erhalten und können jederzeit zum themenspezifischen Informationsfluss, Austausch und (partiellen) Kooperationen genutzt werden. Dies geschah beispielsweise im Oktober 2022 in Form einer gemeinsamen Veranstaltung von Frauennotruf Mainz und der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit in Mainz zu Trauma und Demenz.

Fachgruppe Flucht

Zum Thema *Genitalverstümmelung/FGM_C* (Abkürzung für Female Genital Mutilation and Cutting) brachte die Fachgruppe Anfang 2022 die Übersetzung des Faltblattes für (potenziell) betroffene Frauen und Mädchen in mehreren Sprachen auf den Weg. Sowohl die Fachgruppe als auch das von ihr organisierte *Mainzer Netzwerk FGM_C* befinden sich im *stand-by-Modus*. Auch hier müssen nun andere Stellen entscheiden, was mit den erarbeiteten Vorschlägen geschehen soll.

Beim Thema Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes in Gemeinschaftsunterkünften erkennt die Fachgruppe auch für 2022 kaum Verbesserung. Nach wie vor gibt es dort für akute Fälle keinen

Schutzraum für geflüchtete Frauen und Mädchen. Außerhalb können sie aufgrund von Platzmangel und teilweise nicht zu erfüllenden Aufnahmekriterien auch nicht untergebracht werden. Zudem fehlt ein zwischen Fachstellen und „Amt“ abgestimmter Ablaufplan bei Fällen von (sexualisierter) Gewalt gegen geflüchtete Frauen in Gemeinschaftsunterkünften.

Das zu ändern, hat sich nun ein neues Netzwerk aus Flüchtlingsrat, Gemeinschaftsunterkünften und Fachgruppe Flucht vorgenommen, das im Laufe des Jahres 2022 auch schon die ersten beiden (Online-) Treffen abhalten konnte.

Mit der Ankunft der ersten geflüchteten Menschen aus der Ukraine tat sich ein neues Feld beim Gewaltschutz für geflüchtete Frauen und Mädchen auf. Kaum zwei Wochen dauerte es, bis bei den Beratungsstellen die ersten Meldungen über „Gastgeber“ auftauchten, die sexuelle Gegenleistungen für die Aufnahme von Frauen erwarteten.

Im Zusammenhang mit dem Krieg gegen die Ukraine hat sich die Fachgruppe Flucht und auch das Plenum des AK Gewalt mit der Ungleichbehandlung verschiedener Flüchtlingsgruppen beschäftigt. Sowohl Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche würdigen die schnelle und unbürokratische Hilfe für die aus der Ukraine kommenden Menschen. Diese Offenheit wünschen sie sich auch für die Menschen, die aus anderen Regionen der Erde kommen und kamen.

Im Oktober boten der Frauennotruf und das pro familia Zentrum Mainz wieder eine Schulung für Kultur- und Sprachmittlerinnen zu den Auswirkungen sexualisierter Gewalterfahrungen auf geflüchtete Frauen und Mädchen an - finanziell unterstützt von der Flüchtlingskoordination der Landeshauptstadt Mainz.

Mitglieder der Fachgruppe Flucht sind: Caritas Geflüchteten-Betreuung Ingelheim, Frauennotruf Mainz, Frauenbüro, JUVENTE Flüchtlingshilfe, Psychosoziales Zentrum Flucht und Trauma und SOLWODI

Fachgruppe Gesundheit

Die jährlich zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen angebotene Fachveranstaltung der Fachgruppe Gesundheit befasste sich 2022 mit den Auswirkungen sexuellen Missbrauchs in der Kindheit auf die Gesundheit Erwachsener. Prof. Dr. Christine Heim, Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie an der Charité Berlin, berichtete über ihre Forschungen dazu, wie Traumata entstehen, welche medizinischen Folgen traumatisierende Kindheitserfahrungen auf die lebenslange Gesundheit haben (können) und welche Möglichkeiten der medizinischen Intervention es gibt.

Die Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung, seit 2018 in Trägerinnenschaft des Frauennotruf Mainz an der Frauenklinik der Unimedizin installiert, ist das zweite Thema, mit dem sich die Fachgruppe Gesundheit regelmäßig befasst. Insbesondere der Frauennotruf Mainz war in 2022 als Projektträgerin stark gefordert, da infolge geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen Einvernehmen über eine Neuausrichtung des Projektes hergestellt werden muss.

Mitglieder der Fachgruppe sind: Frauenklinik der Johannes Gutenberg Universitätsmedizin, Frauennotruf Mainz, Frauenbüro Mainz, Gleichstellungsbeauftragte für nicht wissenschaftlich Beschäftigte der Universitätsmedizin, Stelle für Gesundheitsförderung der Stadt Mainz

Fachgruppe Therapie

Therapie ist eine wichtige Säule im Gewaltschutz für Frauen und Kinder. Sie kann dabei unterstützen, erlebte Gewalt zu verarbeiten, stabilisiert und kann dazu beitragen, dass eine Lösung aus einer gewaltbelasteten Beziehung gelingt. Allerdings haben sich die ohnehin bereits enormen Wartezeiten auf einen Therapieplatz in den letzten Monaten auf bis zu einem Jahr verlängert. Die auch in der Istanbul-Konvention beschriebene Funktion von Therapie beim Gewaltschutz von Frauen lässt sich so nicht erfüllen.

Die Aufstockung der Kassenzulassungen für Therapeut:innen und die Erhöhung des Platzangebotes ist folglich eine der Zielsetzungen der Fachgruppe Therapie. Auf dem Programm steht auch die Unterstützung von Frauen bei der Therapieplatzsuche und Informationsangebote für Fachleute aus Thera-

pie und psychosozialer Beratung zu (sexualisierter) Gewalt, Gewaltschutz und Krisenintervention. Als letzten großen Handlungskomplex hat die Gruppe die Entwicklung alternativer Entlastungsangebote für Betroffene im Blick, etwa durch die Einrichtung therapeutisch begleiteter Gruppenangebote oder von Gruppenangeboten, die von qualifiziertem Fachpersonal der örtlichen Fachstellen geleitet und von den Krankenkassen finanziert werden. Dazu sucht die Gruppe im nächsten Schritt den Austausch mit Gremien der Psychotherapie sowie Krankenkassen und Kassenärztlicher Vereinigung.

Fertiggestellt ist eine Info-Broschüre für Frauen und eine für Mädchen zu Therapie und Fachberatung in Mainz bei (sexualisierter) Gewalt.

Mitglieder der Fachgruppe Therapie sind: Frauenbüro, Interventionsstelle, MädchenHaus Mainz, SOLWODI und die Koordinierungsstelle Gemeindenahe Psychiatrie der Stadt Mainz.

Fachgruppe Gewaltschutz von Frauen mit Suchthintergrund/ Fachgruppe Sucht des AK Gewalt

Neben physischem, emotionalem und vor allem sexuellem Missbrauch in der Kindheit sind Alkohol- und andere Drogenprobleme die wichtigsten Risikofaktoren bei Gewalt gegen Frauen im sozialen Nahraum. Etwa die Hälfte der Frauen und Mädchen mit einer Suchtproblematik erlebt schwere körperliche Gewalt, 30 bis 60 Prozent sexualisierte Gewalt im sozialen Nahraum.

Das erschreckende Ausmaß von Gewalt im Leben suchterkrankter Frauen und Mädchen wird in Fachkreisen kaum thematisiert. Selbst in Einrichtungen der Suchthilfe besteht oft kein ausreichender Schutz vor sexuellen Übergriffen.

Frauenspezifische Suchtberatung wird in den örtlichen Suchthilfen nicht angeboten. Und so wie im Bereich der Suchthilfe spezifisches Wissen um Gewalt gegen Frauen und Gewaltschutz fehlt, mangelt es in der Frauen- und Mädchenberatung an spezifischem Wissen zur Suchtproblematik. Zudem gibt es in Mainz keine Gewaltschutzeinrichtung, die Frauen mit einer (schweren) Suchtproblematik aufnehmen kann.

Daher hat die Fachgruppe Sucht folgende Ziele ihrer Arbeit formuliert:

- Entlastung suchtkranker Frauen durch Information und Beratung, Initiierung von Selbsthilfegruppen, Aufbau angeleiteter Gruppenangebote.
- Verbesserung der Beratungsarbeit durch Kooperation von Gewaltschutz und Suchtberatung, fallbezogener Austausch: Tandemberatung, Einführung von Sprechstunden der Suchthilfe bei Frauenprojekten, fachliche Weiterentwicklung durch gegenseitige Schulung, gemeinsame Entwicklung einer frauenspezifischen Suchtberatung.
- Verbesserung des Gewaltschutzes in akuten Krisensituationen, sichere Orte in Anlaufstellen schaffen.

In den Druck gebracht ist bereits ein Informationsblatt für Einrichtungen der Suchthilfe mit Informationen zu Gewaltschutz und Frauenfachberatungsstellen. Und mit der Mitarbeit der städtischen Suchthilfen bei der Fachgruppe Sucht ist ein erster Schritt auf dem Weg zur Kooperation von Suchthilfen und AntiGewaltarbeit in Mainz getan. In Planung ist die Einführung einer aufsuchenden Sprechstunde der städtischen Suchthilfen im Wendepunkt und ein Gruppenangebot für gewaltbetroffene, suchterkrankte Frauen, das im Tandem von den städtischen Suchthilfen und einer Frauenfachberatungsstelle geleitet wird. Gelingen ist es auch, Armut und Gesundheit, die JUVENTE Wohnungslosenhilfe und den Wendepunkt für eine Mitarbeit zu gewinnen, so dass die Gruppe nun fachlich auf deutlich breiteren Füßen steht.

Mitglieder der Fachgruppe Sucht sind: Armut und Gesundheit e.V., Frauenbüro, Frauenhaus, Interventionsstelle, JUVENTE, SOLWODI, Koordinierungsstelle Gemeindefähige Psychiatrie der Stadt Mainz, Suchthilfen der Stadt Mainz, Wendepunkt.



Alte und neue Themen und Projekte

Ablauf bei Anzeigeerstattung nach Vergewaltigung

Zu einem ersten Austausch über die Abläufe bei Anzeige nach einer Vergewaltigung kam es Ende November zwischen Frauennotruf Mainz, einer Rechtsanwältin, Vertreterinnen der Polizei, der Interventionsstelle und dem Frauenbüro. Dabei wurden „Schwachstellen“ beim bisherigen Vorgehen deutlich und hierzu erste Ansatzpunkte zu deren Behebung gemeinsam herausgearbeitet. 2023 sollen diese ersten Initiativen weiterverfolgt werden und in konstruktive Maßnahmen zur Verbesserung von Verfahrensabläufen münden.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen: Neue Fahnen zum Internationalen Tag gegen Gewalt

Die Aktion selbst hat Tradition – die Fahnen aber waren 2022 neu. Erstmals hissten Bürgermeister Günter Beck, das Frauenbüro und Vertreter:innen von Frauenorganisationen aus dem Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern gemeinsam am 23. November um 12.30 Uhr am Stadthaus Große Bleiche die im Auftrag des Frauenbüros für Mainz neugestalteten Fahnen. Seit über 20 Jahren setzen sich Stadtspitze und der Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern öffentlich für ein gewaltfreies Leben von Frauen ein. Denn auch Mainz ist für Frauen keine gewaltfreie Insel, wie das Frauenbüro und die Vertreter:innen von SOLWODI e.V., dem Frauennotruf Mainz e.V., dem Frauenhaus, der pro familia Mainz, der Täterarbeitseinrichtung und der städtischen Stelle für Gesundheitsförderung deutlich machten.



Istanbul Konvention

Mit der Fertigstellung einer Vorlage zu behinderten Frauen und Mädchen hat der AK Gewalt das (vor-) letzte Themenfeld zur Umsetzung der Istanbul Konvention in Mainz abgeschlossen. Insgesamt liegen damit Ausarbeitungen zu 19 Themenfeldern vor. Sie sind gleichsam eine Bestandsaufnahme als auch eine Bedarfsermittlung. Seit 2020 wurden die Themenfelder sukzessive im Frauenausschuss des Mainzer Stadtrates beraten. Zur weiteren Umsetzung der Istanbul-Konvention wurde Ende 2022 eine Arbeitsgruppe der Verwaltung ins Leben gerufen, um anhand der vorliegenden Erkenntnisse ein Umsetzungskonzept zu erarbeiten. Aus den Reihen des AK Gewalt sind der Frauennotruf Mainz und SOLWODI e.V. in der Arbeitsgruppe vertreten. Die Mitwirkenden aus der Verwaltung kommen aus dem Frauenbüro, dem Amt für Jugend und Familie, dem Amt für soziale Angelegenheiten, dem Büro für Migration und Integration und der Stabsstelle Wohnen.



One Billion Rising – Tanzen gegen Gewalt an Frauen

Pandemiebedingt hieß es am 14. Februar 2022 wieder „Tanzen gegen Gewalt - online von zu Hause“. Mit dem virtuellen Einüben der Choreografie mit Marina Grün, Tanzvermittlung des Staatstheater Mainz, ging es um 18 Uhr los. Nach einer Stunde Üben schalteten sich dann die Teilnehmer:innen zum gemeinsamen Tanz aus ihren Wohnungen und Büros zu.

Für das Jahr 2023 gehen die Organisatorinnen wieder von einer Liveveranstaltung aus. Sie wird dann – inklusive des Angebots zum gemeinsamen Einüben – auf dem Leichhof stattfinden.

SELMA: neues Beratungsangebot für Prostituierte in Mainz

In der letzten Sitzung des AK Gewalt im Jahr 2022 konnte eine Mitarbeiterin von SOLWODI ein neues Beratungsangebot für Prostituierte unter dem Namen SELMA - selbstermächtigt leben in Mainz - vorstellen. SOLWODI e.V. ist Trägerin des vom Land finanzierten Projekts.

Abschiede

Verabschiedet aus dem Kreis des AK Gewalt haben sich Ulla Noll-Reiter vom pro familia Zentrum Mainz und Regine Noll von SOLWODI e.V.

Beide haben tatsächlich Jahrzehnte im AK Gewalt mitgearbeitet und mit ihrem Wissen und Engagement die Arbeit des Gremiums vorangebracht. Dafür bedankt sich der AK Gewalt ganz herzlich und wünscht ihnen alles, alles Gute!

Mitglieder des Arbeitskreises 2022

- Amt für Jugend und Familie, Allgemeiner Sozialdienst
- Amt für Jugend und Familie, Fachstelle Frühe Hilfen
- Beratungszentrum des Polizeipräsidium Mainz
- Caritas Betreuung Geflüchtete Ingelheim
- catcallsofmainz
- Evangelische Psychologische Beratungsstelle
- Frauenklinik der Universitätsmedizin Mainz
- Frauenbüro Landeshauptstadt Mainz
- Frauenhaus Mainz
- Gleichstellungsbeauftragte für nicht wissenschaftlich Beschäftigte der Universitätsmedizin Mainz
- Internationaler Bund/ IB
- Interventionsstelle Mainz/IST
- Juvente Flüchtlingsbetreuung
- Kinderschutzbund

- Kinderschutz-Zentrum
- KOBRA, Zentrum für selbstbestimmtes Leben
- Kriminalpolizei, K 2
- Das MädchenHaus Mainz gGmbH
- Frauennotruf Mainz
- Polizeiinspektionen, Koordinatorinnen für Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)
- Polizeiliche Opferberatung
- pro familia Zentrum Mainz
- Psychosoziales Zentrum Flucht und Trauma der Caritas
- Rechtsanwältinnen
- SELMA - selbstermächtigt leben in Mainz
- SOLWODI
- Stelle für Gesundheitsförderung der Landeshauptstadt Mainz
- Täterarbeitseinrichtung/TAE
- WEISSER RING



Landeshauptstadt
Mainz

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern
Stadthaus Große Bleiche
Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1
55116 Mainz
Tel. 06131 12-2175
frauenbuero@stadt.mainz.de
www.mainz.de/frauenbuero
Gestaltung: Frauenbüro
Bildnachweise: Frauenbüro
Druck: Hausdruckerei
Mainz 2023